

Das Stadtbad Reichenbach

Nach den Plänen des damaligen Stadtbaurats Karl Erbs, die dieser im Jahre 1925 entworfen hatte, erstand in Reichenbach (Eulengeb.) an der Bahnhofstraße, kurz vor dem Bahnhofsvorplatz, ein Stadtbad, dessen neuzeitliche Bauformen schon bei der Einweihung am 14. März 1927 den Blick aller Gäste auf sich zog. Der feierliche Festakt erfolgte im Beisein des Regierungspräsidenten Dr. Jaenicke. Damit verbunden war die Grundsteinlegung zum Ausbau des Hallenschwimmbades, das kaum ein Jahr später den Namen der Heimatstadt Reichenbach weithin bekannt machte. Das gesamte Hallenschwimmbad wurde die neueste Anstalt dieser Art im Osten Deutschlands und war



in der Folgezeit oftmals die Stätte des edlen Schwimmwettstreites vieler auswärtiger Vereine und Verbände.

Bei der festlichen Einweihung am 14. März 1927 übergab Stadtbaurat Erbs das Stadtbad mit folgenden Worten:

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident, geehrter Herr Landrat, geehrte Herren der Stadtvertretung, Bürger der Stadt Reichenbach! Die Stunde der Übergabe des ersten Bauteiles des Stadtbades, zugleich der Grundsteinlegung des Hallenbades ist gekommen. Da ziemt es



sich wohl, die Absichten zu benennen, welche die städtischen Körperschaften bei der Errichtung des Stadtbades leiteten. Nicht Sensation oder Ehrsucht waren die Leitmotive, sondern Stärkung der Gesundheit von jung und alt. - In der Berliner Städtebau-Ausstellung des Jahres 1910 stand am Eingang der amerikanischen Sportabteilung der bemerkenswerte Satz:

„Der Knabe ohne Spielplatz ist der Vater des Mannes ohne Arbeit“. - Was wurde damit ausgesprochen? Wer durch Spiel, Sport, Schwimmen sich ertüchtigt hat, hat begründete Aussicht, auch in Arbeit und Beruf seinen Platz auszufüllen. So sahen wir das Leitmotiv für die Errichtung des Stadtbades. Die Ertüchtigung der Jugend ist unser Ziel!

„Aus diesen Köpfen, diesen Händen, soll einst ein Ganzes sich vollenden, das Gotteswerk' ein Mann voll Mark, der neue Adam, jung und stark.“

Mit diesem hoffnungsfrohen Ausblick übergebe ich hiermit den Schlüssel zum Stadtbad.

Bürgermeister Wilhelm Schönwälder nahm den Schlüssel in Empfang und sprach seinen Dank allen denen, die dies Werk vollenden halfen, aus. „Möge das Bad nicht nur den Bewohnern unserer Stadt zum Wohle gereichen, sondern weit darüber hinaus dem gesamten Eulengebirge. Was unsere Stadt hier geschaffen hat, wird ihr noch in späteren Jahren und von späteren Generationen gedankt werden“, sagte er. Dann öffnete er die Eingangspforte und es erfolgte die Besichtigung. Lob und Anerkennung wurde gezollt für die äußerst zweckmäßige Einrichtung der Anstalt. Interesse fand

dabei auch die Ausstellung „Zwei Jahre Bauamtsarbeit“ mit Zeichnungen und Modellen, die ein Bild gaben von der reichen Bautätigkeit in unserer Heimatstadt und von der gewaltigen Arbeit, die in den vergangenen Jahren im Bauamt unter der Leitung des Stadtbaurats Erbs geleistet worden war. Man sah auch Pläne von Projekten, die noch der Vollendung harren.

Im Anschluß an die Besichtigung des Stadtbades folgte die Grundsteinlegung zum Hallenschwimmbad. Regierungspräsident Dr. Jaenicke tat die ersten drei Hammerschläge auf den Granitblock, in den zahlreiche Urkunden eingemauert waren. Er bezeugte die Hammerschläge mit den Worten:

„Der Gesundheit, dem Wohle und der Zukunft unserer Stadt.“

Nach der Grundsteinlegung folgte ein gemeinsames Essen im Hotel „Kaiserhof“. Musikdarbietungen gaben der Madrigalchor unter der Leitung des Kantors Mattheus, Kurt Labes, sowie die Kaspersche Kapelle. Nach dem Essen sprachen noch im Namen der Städtischen Betriebswerke GmbH, Direktor Vaupel, Regierungspräsident Dr. Jaenicke, Stadtbaurat Erbs und Herr Peucker als Vertreter der Reichenbacher Arbeiterschaft.

www.kreis-reichenbach.de

www.heimatbund-reichenbach.de



